

Antrag

der Abg. Michael Joukov und Niklas Nüssle u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Fahrplanwechsel im Dezember 2022

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche neuen Haltepunkte mit dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember erstmals im Regelverkehr des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bedient werden;
2. auf welchen Strecken eine wesentliche Taktverdichtung geplant ist;
3. wie das Betriebskonzept für die Neubaustrecke Ulm–Wendlingen–(Stuttgart) aussieht;
4. welche Umstiegsrelationen in Wendlingen und in Ulm angestrebt werden;
5. welche Verbesserungen bei der Regio-S-Bahn Donau-Iller erfolgen;
6. wie sich die Fahrzeiten für die Relationen Friedrichshafen–Stuttgart, Ravensburg–Stuttgart, Ulm–Stuttgart (inkl. Fernverkehr), Ulm–Reutlingen–(Tübingen) verändern;
7. wie das Betriebskonzept für die Filstalstrecke Stuttgart–Göppingen–Ulm aussieht;
8. welche Änderungen es bei der Bedienung der Gäubahn zwischen Stuttgart und Singen geben soll;
9. welche Änderungen bei den Nachtzügen erwartet werden;
10. welche weiteren wesentlichen Verbesserungen zu erwarten sind.

30.5.2022

Joukov, Nüssle, Gericke, Katzenstein, Achterberg,
Braun, Hentschel, Marwein GRÜNE

Eingegangen: 30.5.2022 / Ausgegeben: 4.8.2022

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Entgegen der Aussagen wie „ohne Stuttgart 21 endet die Neubaustrecke [Ulm–Wendlingen] im Acker“, bringt die Inbetriebnahme der erwähnten Neubaustrecke wesentliche Verbesserungen für etliche Relationen in Oberschwaben und im Süden Württembergs. Darüber hinaus wurden für den kommenden Dezember etliche zusätzliche Züge im SPNV und der stärkere Einsatz der modernen Kiss-Züge auf der Gäubahn in Aussicht gestellt. Der Antrag dient dazu, die Änderungen transparent zu machen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 21. Juli 2022 Nr. VM3-0141.5-19/57/3 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. welche neuen Haltepunkte mit dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember erstmals im Regelverkehr des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bedient werden;*

Zum internationalen Fahrplanwechsel im Dezember 2022 wird erstmals der Bahnhof „Merklingen-Schwäbische Alb“ an der Schnellfahrstrecke (SFS) Wendlingen–Ulm im Regelverkehr des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bedient werden. Damit kann das SPNV-Angebot im ländlichen Raum zwischen Stuttgart und Ulm bereits in diesem Jahr deutlich verbessert werden.

- 2. auf welchen Strecken eine wesentliche Taktverdichtung geplant ist;*

Die aktuellen Planungen für den Korridor Stuttgart–Ulm und die Region Oberschwaben sehen wesentliche Angebotsverbesserungen im SPNV vor. Die einzelnen Strecken sind in Tabelle 1 dargestellt.

| | Strecke | Bemerkung |
|---|-------------------------------------|--|
| 1 | Wendlingen–Ulm (Schnellfahrstrecke) | komplett neues Angebot im SPNV, siehe Antwort zu Frage 3 |
| 2 | Stuttgart–Plochingen–(Ulm) | siehe Antwort zu Frage 7 |
| 3 | (Munderkingen)–Herrlingen–Ulm | Regio S-Bahn Donau-Iller, siehe Antwort zu Frage 5 |
| 4 | Ulm–Laupheim–Biberach (Riß) | Regio S-Bahn Donau-Iller, siehe Antwort zu Frage 5 |
| 5 | Ulm–Aulendorf–Friedrichshafen | in den Abend- und Nachtstunden |
| 6 | Friedrichshafen–Lindau | in den Abend- und Nachtstunden, Abstimmungen mit dem bayerischen Aufgabenträger zur Realisierung des Angebots dauern an. |

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

3. wie das Betriebskonzept für die Neubaustrecke Ulm–Wendlingen–(Stuttgart) aussieht;

Gemäß den aktuellen Planungen wird der Interregioexpress (IRE) Ulm–Wendlingen mit Halt am Bahnhof „Merklingen-Schwäbische Alb“ im Stundentakt verkehren und damit den aktuell gültigen Landesstandard erfüllen. Das Betriebskonzept enthält grundsätzlich keine Verdichtungen oder Abweichungen.

Das Betriebskonzept ab Dezember 2022 dient als sogenannter Vorlaufbetrieb. Ab Dezember 2025 werden die Regionalzüge direkt von Stuttgart über die Schnellfahrstrecke nach Ulm verkehren.

4. welche Umstiegsrelationen in Wendlingen und in Ulm angestrebt werden;

In Wendlingen sind die Fahrlagen der IRE-Züge Wendlingen–Ulm während des Vorlaufbetriebs (Dezember 2022 bis Dezember 2025) sowohl in Richtung Stuttgart, als auch in Richtung Tübingen auf die Metropolexpress-Züge der Neckar-Alb-Bahn abgestimmt. Gemäß den aktuellen Planungen bestehen somit sehr gute Anschlüsse.

In Ulm konnten aufgrund der begrenzten Infrastruktur im Abschnitt Stuttgart–Plochingen–Wendlingen, aber auch auf den eingleisigen Abschnitten Wendlingen–Überleitstelle Nabern in Verbindung mit den Fahrlagen der Fernverkehrszüge keine systematischen Umstiegsrelationen hergestellt werden. Die Zwänge im System sind hier zu groß.

5. welche Verbesserungen bei der Regio-S-Bahn Donau-Iller erfolgen;

Gemäß den aktuellen Planungen werden sich für das Netz der Regio-S-Bahn Donau-Iller (RS) ab Dezember 2022 folgende Verbesserungen ergeben:

- Angenäherter 30-Minuten-Takt zwischen Ulm und Herrlingen mit zwei Verdichterzugpaaren Ulm–Blaubeuren in der morgendlichen Hauptverkehrszeit
- Stündliche Bedienung der RS 2 (Ulm–Laupheim West–Biberach (Riß) Süd) von Montag bis Freitag.
 - Zusammen mit der Linie RS 21 (Ulm–Laupheim Stadt–Biberach (Riß) Süd) werden zwischen Ulm und Biberach (Riß) Süd folglich zwei RS-Linien pro Stunde unterwegs sein.
 - Mit den zwei stündlichen Expresslinien der Südbahn Ulm–Friedrichshafen wird der Landesstandard 2025, welcher auf dieser Strecke vier Züge pro Stunde und Richtung vorsieht, vorzeitig erfüllt werden.
- Angebotsausweitungen der RS 21 (Ulm–Laupheim Stadt–Biberach (Riß) Süd) in den Abendstunden und Einführung des Nachtverkehrs
- Kapazitätserhöhungen auf der Brenz- und Donaubahn

6. wie sich die Fahrzeiten für die Relationen Friedrichshafen–Stuttgart, Ravensburg–Stuttgart, Ulm–Stuttgart (inkl. Fernverkehr), Ulm–Reutlingen–(Tübingen) verändern;

Gegenüber dem Fahrplanjahr 2022 (ab Dezember 2021) werden sich gemäß den aktuellen Planungen im Fahrplanjahr 2023 (ab Dezember 2022) folgende Änderungen im Regionalverkehr ergeben:

- Friedrichshafen–Stuttgart durch Verkürzung der Standzeit in Ulm
 - Fahrplanjahr 2022: 2:20 Stunden bis 2:24 Stunden
 - Fahrplanjahr 2023: 2:12 Stunden bis 2:15 Stunden

- Ravensburg–Stuttgart
 - Fahrplanjahr 2022: 2:06 Stunden bis 2:11 Stunden
 - Fahrplanjahr 2023: 1:58 Stunde bis 2:02 Stunden
- Ulm–Stuttgart
 - Fahrplanjahr 2022: 1:03 Stunde bis 1:05 Stunde
 - Fahrplanjahr 2023: 1:04 Stunde
- Ulm–Reutlingen
 - Fahrplanjahr 2022: 1:29 Stunde (via Plochingen)
 - Fahrplanjahr 2023: 1:12 Stunde (via Wendlingen)

Die DB Fernverkehr kann aktuell noch keine verbindlichen Informationen zum Fahrplanangebot ab Dezember 2022 geben.

7. wie das Betriebskonzept für die Filstalstrecke Stuttgart–Göppingen–Ulm aussieht;

Gemäß den aktuellen Planungen verkehren ab dem Fahrplanjahr 2023 auf der Filstalstrecke Stuttgart–Göppingen–Ulm ein stündliches Regionalexpress (RE)-Zugpaar sowie ein stündliches Metropolexpress (MEX)-Zugpaar. Im Abschnitt Stuttgart–Geislingen (Steige) verkehrt ein weiteres stündliches MEX-Zugpaar.

Das bedeutet, dass die bisher aus Richtung Filstal in Esslingen/Plochingen endenden Leistungen des MEX zukünftig nach Stuttgart verlängert werden können. Zwischen Stuttgart und Geislingen verkehren diese Züge in einem angenäherten 30-Minuten-Takt. Die Anbindung vieler Orte entlang der Filstalbahn an Stuttgart wird also deutlich verbessert.

8. welche Änderungen es bei der Bedienung der Gäubahn zwischen Stuttgart und Singen geben soll;

Im Intercity (IC)-Verkehr kommt es zu zusätzlichen Verkehrstagen an Wochenenden und entsprechenden Anpassungen im Regionalzugverkehr.

Außerdem laufen ab Dezember 2022 die ersten neuen Doppelstocktriebzüge vom Typ KISS für die Gäubahn zu. Die Übernahme eines Großteils der IC-Verkehre wird dann im Laufe des Jahres 2023 folgen.

Allerdings wird der Zugverkehr auf der Gäubahn in den Fahrplanjahren 2023 und 2024 durch zahlreiche Baustellensperrungen der DB Netz AG beeinträchtigt sein.

9. welche Änderungen bei den Nachtzügen erwartet werden;

Die ÖBB Personenverkehr, als verantwortliches Eisenbahnverkehrsunternehmen für das Produkt „nightjet“ kann aktuell noch keine verbindlichen Informationen zum Fahrplanangebot ab Dezember 2022 geben. Das Ministerium für Verkehr steht im Austausch mit Vertreter/-innen der ÖBB zur Verbesserung der Anbindung Baden-Württembergs an das europäische Nachtzugnetz.

10. welche weiteren wesentlichen Verbesserungen zu erwarten sind.

Durch die Anpassung des Betriebskonzepts mit mehr Reserven wird eine höhere Betriebsstabilität im Filstal und weiter auf der Südbahn erwartet. Diese Erwartungen konnten bereits mit durchgeführten Eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchungen (EBWU) untermauert werden.

Hermann

Minister für Verkehr